

**Geschäftsbericht
der
RWE Pensionsfonds AG**

**für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 18. Juni 2007 bis zum 31. Dezember 2007**



Bericht des Aufsichtsrats der RWE Pensionsfonds AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und am 18. Oktober 2007 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Mit Wirkung zum 1. November 2007 fand die erste Übertragung der Durchführung laufender Versorgungsleistungen von Unternehmen des RWE-Konzerns auf die RWE Pensionsfonds AG statt. Mit einem Sicherungsvermögen von ca. 4,6 Milliarden Euro ist die RWE Pensionsfonds AG damit einer der größten Pensionsfonds in Deutschland.

Aufsichtsratsstätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 18. Juni 2007 bis zum 31. Dezember 2007 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung informiert. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen, davon einer konstituierenden nach der Gründung der RWE Pensionsfonds AG.

Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit konnten so ohne Zeitverzug erörtert werden.

Eines der zentralen Themen der Beratungen des Aufsichtsrats war der Gang des Verfahrens bei der BaFin zur Erteilung der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs der RWE Pensionsfonds AG. In diesem Kontext informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über die Vertragsbeziehungen, in die die RWE Pensionsfonds AG eingebunden ist. Der Pensionsfondsvertrag zum Pensionsplan „RWE-Rente“ zwischen der Gesellschaft und der RWE AG

wurde im Detail mit dem Vorstand erörtert. In diesem Zusammenhang nahm der Aufsichtsrat auch die Höhe des von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter ermittelten Einlösungsbeitrags zur Kenntnis.

Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der vom Vorstand vorgelegten „Allgemeinen Kapitalanlagerichtlinie“ der RWE Pensionsfonds AG. Dabei setzte sich der Aufsichtsrat auch mit den strukturellen Vorgaben für die Kapitalanlage, die Risikofrüherkennung und das Risikomanagement sowie das Berichtswesen (Pension-Governance) der RWE Pensionsfonds AG auseinander. Der Aufsichtsrat stimmte der „Allgemeinen Kapitalanlagerichtlinie“ im September 2007 im Rahmen eines Umlaufbeschlusses zu.

Schließlich machte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. Oktober 2007 mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen für das Amt des Verantwortlichen Aktuars sowie des Sicherungsvermögenstreuhanders und seines Stellvertreters vertraut. Nach Prüfung der persönlichen und fachlichen Eignung bestellte er sodann Herrn Dr. Heinz-Jürgen Telkamp zum Treuhänder für das Sicherungsvermögen der RWE Pensionsfonds AG und Herrn Dr. Daniel Koths zu dessen Vertreter. Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat Herrn Udo Mangold zum Verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft.

Jahresabschluss 2007

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs einschließlich der Rechtsform- und branchenspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war bei Gründung der Gesellschaft am 18. Juni 2007 bestellt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur versicherungsmathematischen Bestätigung sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand und der Verantwortliche Aktuar erläuterten die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. Februar 2008 auch mündlich. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der Gesellschaft, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars

auch seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der RWE Pensionsfonds AG zum 31. Dezember 2007 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 AktG keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen weiteren Beteiligten für ihr großes Engagement im Rumpfgeschäftsjahr 2007.

Essen im Februar 2008

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rolf Pohlig

Vorsitzender

**Jahresabschluss und Lagebericht
der
RWE Pensionsfonds AG**

für das Rumpfgeschäftsjahr

vom 18. Juni 2007 bis zum 31. Dezember 2007



Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

In Deutschland und Europa setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 2006 im Jahr 2007 fort. In der US-amerikanischen Wirtschaft nahmen jedoch 2007 in Folge der Krise bei Hypotheken mit geringer Bonität die Rezessionsängste zu. Vor diesem Hintergrund zeigten sich die Kapitalmärkte 2007 insgesamt volatil und stellten sich im Verlauf des Jahres auf eine mögliche Rezession in den USA mit Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft ein.

In diesem schwierigen Umfeld konnte der DAX 30 über das Jahr 2007 hinweg eine positive Wertentwicklung von + 22,3 % erzielen, der DJ Stoxx 600 von + 2,1 % und der Dow-Jones-Index von - 1,5 % (in Euro). Alle drei Indizes verzeichneten im letzten Quartal 2007 zeitweise deutliche Kursverluste.

Der Rentenmarkt in den USA und Europa zeigte sich nicht zuletzt aufgrund der Rezessionsbefürchtungen sowie der Unsicherheit über die Auswirkungen der Subprime-Krise in den USA recht volatil. Insgesamt verzeichnete der iBoxx € Corporates AA 10+ im Jahr 2007 einen Verlust von - 5,5 %.

Pensionsfondsmarkt

Mit der Verabschiedung der 7. Novelle VAG-Novelle 2005 beseitigte der Gesetzgeber ein wesentliches Hemmnis für die Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf Pensionsfonds. Seit ihrem Inkrafttreten 2006 müssen Pensionsfonds nunmehr auch in der Rentenphase keine versicherungsförmigen Garantien mehr abgeben, sofern der Arbeitgeber eine Nachschusspflicht während der Rentenbezugszeit übernimmt. Dies hat zur Folge, dass der im Zuge einer Auslagerung auf einen Pensionsfonds zu leistende Einmalbeitrag deutlich geringer ausfällt als bei einem versicherungsförmigen Pensionsfonds.

Derzeit konzentriert sich die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds aufgrund steuerlicher Vorschriften auf die Auslagerung laufender Leistungen. 2006 fanden bereits die ersten Auslagerungen statt. 2007 hat sowohl die Anzahl der auslagernden Unternehmen als auch das Volumen übertragener Pensionsverpflichtungen deutlich zugenommen.

Die grenzüberschreitende Tätigkeit von Pensionsfonds (und Pensionskassen) wird durch die im Februar 2007 verabschiedete 8. VAG-Novelle erleichtert. Für die Zukunft ist zunehmend damit zu rechnen, dass deutsche Pensionsfonds auch im Ausland tätig werden, aber zugleich, dass durch ausländische Pensionsfonds weitere Anbieter auf dem deutschen Markt aktiv sein werden.

Durch die im November 2007 verabschiedete 9. VAG-Novelle werden u. a. die Finanzierungsanforderungen an Pensionsfonds gelockert. Bei nicht-versicherungsförmigen Pensionsplänen wird nun eine zwischenzeitliche Unterdeckung von bis zu 10% toleriert. Für versicherungsförmige Pensionspläne beträgt die tolerierte Unterdeckung weiterhin 5%. Die Lockerung der Finanzierungsanforderungen steigert die Attraktivität des Pensionsfonds aus Arbeitgebersicht, da zumindest für nicht-versicherungsförmige Pensionspläne der Freiraum in der Kapitalanlage beim Pensionsfonds besser genutzt werden kann. Dies trägt zur Belebung des Pensionsfondsmarktes bei.

In Deutschland sind zum Jahresende 2007 26 Pensionsfonds durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen. Diese Zahl teilt sich in fünf unternehmenseigene und 21 Anbieter-Pensionsfonds auf. Neben der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen stehen die Entgeltumwandlung und die Vergabe von Beitragszusagen mit Mindestleistung im Mittelpunkt der Tätigkeit der Pensionsfonds.

Geschäftsentwicklung der RWE Pensionsfonds AG

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und hat nach erfolgter Zulassung zum Geschäftsbetrieb durch die BaFin am 1. November 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die RWE Pensionsfonds AG hat mit der RWE AG einen Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen. Die RWE AG übernimmt auf dieser Grundlage die Verwaltungsaufgaben der RWE Pensionsfonds AG. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt durch die RWE AG oder durch von ihr bestellte Dritte (z. B. externe Dienstleister). Die RWE Pensionsfonds AG benötigt daher keine eigenen Mitarbeiter.

Die RWE Pensionsfonds AG betreibt ausschließlich den Gruppen-Pensionsplan „RWE-Rente“, einen Pensionsplan, der die Durchführung ehemals unmittelbarer Leistungszusagen und Unterstützungskassenzusagen i. S. v. § 1 des Betriebsrentengesetzes für Versorgungsempfänger umfasst. Die RWE Pensionsfonds AG gewährt den Versorgungsberechtigten im Rahmen des Gruppen-Pensionsplans „RWE-Rente“ Versorgungsleistungen nach folgenden Grundsätzen:

- Versorgungsberechtigte können ehemalige Arbeitnehmer der Arbeitgeber bzw. deren Hinterbliebene sein. Die Durchführung erfasst lediglich Zusagen, die vor dem Zeitpunkt der Übertragung auf den Pensionsfonds zu Rentenleistungen geführt haben.
- Die RWE Pensionsfonds AG erbringt für die Versorgungsberechtigten Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Zum Beginn der Geschäftstätigkeit hat die RWE Pensionsfonds AG die Durchführung von 23.170 Versorgungsverpflichtungen der RWE Gruppe gegen Zahlung eines Einmalbeitrags in Höhe von ca. 4,7 Mrd. Euro übernommen. Details zum Anfangsbestand und zur Bestandsentwicklung sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2007

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		Hinterbliebenenrenten				Summe der Jahresrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres			14.385	2.005	6.522	80	178	61.635	329	351	
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern					50	1	3	980	1	4	
2. sonstiger Zugang ¹⁾					43			71		2	
3. gesamter Zugang					43	1	3	1.051	1	6	
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod			59	5	39		1	360		7	
2. Beginn der Altersrente											
3. Invalidität											
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf							1			2	
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen											
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen											
7. sonstiger Abgang ²⁾								385		30	
8. gesamter Abgang			59	5	39	0	2	745	0	39	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres			14.326	2.000	6.533	81	179	61.940	330	318	
davon:											
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung											
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung...			14.326	2.000							
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.....											
4. beitragsfreie Anwartschaften.....											
5. in Rückdeckung gegeben											
6. in Rückversicherung gegeben.....											
7. lebenslange Altersrente.....			14.326	2.000							
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung											

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ z.B. Ablauf eines dreimonatigen Sterbegelds mit Absenkung der lfd. Rente auf dann noch 60 %.

Kapitalanlagen

Die RWE Pensionsfonds AG unterscheidet ihre Kapitalanlagen in das Sicherungsvermögen und das Eigenvermögen.

Die Eigenmittel und die Erträge daraus werden in marktgängige kurzlaufende, relativ risikoarme Wertpapiere investiert.

Das Kapitalanlageziel der RWE Pensionsfonds AG bei der Anlage des Sicherungsvermögens besteht darin, langfristig die Bedienung der durchgeführten Versorgungsverpflichtungen sicherzustellen. Der Anlageschwerpunkt des Sicherungsvermögens liegt auf Rentenpapieren und hierbei überwiegend auf in- und ausländischen Staatsanleihen, wobei auch in höherverzinsliche Anleihen zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung investiert wird.

Die RWE Pensionsfonds AG konnte auf die Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Jahr 2007 Erträge in Höhe von 120 Mio. Euro erzielen, denen Aufwendungen für die Kapitalanlage in Höhe von 2 Tsd. Euro entgegenstanden. Am Ende des Berichtsjahres lag ein Kapitalanlagebestand von 4.458 Mio. Euro im Sicherungsvermögen vor. Die Kapitalanlagen der Eigenmittel des Pensionsfonds belaufen sich zu diesem Zeitpunkt auf 2,5 Mio. Euro.

Kostenentwicklung

Das Geschäftsjahr 2007 war durch die Kosten der Gründung und Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs beeinflusst. Die Aufwendungen für den Betrieb des Pensionsfonds betragen 87 Tsd. Euro. Im folgenden Geschäftsjahr wird eine Kostendeckung durch die Verzinsung der Eigenmittel angestrebt.

Jahresergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Das Rumpfgeschäftsjahr 2007 schloss die RWE Pensionsfonds AG mit einem Fehlbetrag in Höhe von 71.860 Euro ab. Die erzielten Erträge ergeben sich aus dem Anlageerfolg auf die Eigenmittel. Als wesentliche Aufwendungen sind für das Jahr 2007 der Gründungsaufwand und die Gebühren der BaFin anzuführen.

Risikomanagement

Zuständigkeiten

Das Risikomanagement gehört bei der RWE Pensionsfonds AG zu den Aufgaben des Vorstandes. Zusätzlich sind damit Fach- und Führungskräfte der beauftragten Dienstleister beauftragt. Als interne und externe Kontrollorgane wirken Aufsichtsrat, interne Revision, Wirtschaftsprüfer, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Die Aufsichtsbehörden kontrollieren die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Relevante Risiken

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Pensionsplan „RWE-Rente“ nicht-versicherungsförmig ausgestaltet ist, sind die Risiken der RWE Pensionsfonds AG nicht mit denen eines Lebensversicherungsunternehmens vergleichbar.

Die RWE Pensionsfonds AG nutzt keine Rückversicherung; Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern oder -vermittlern entstehen keine. Daher bestehen keine Risiken des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft. Ebenso bestehen keine versicherungstechnischen Risiken, da die RWE Pensionsfonds AG mit dem Pensionsplan „RWE-Rente“ keine versicherungsförmigen Garantien erteilt. Somit entfallen Zins- und biometrische Risiken. Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die RWE AG ausgegliedert sind, besteht auch kein Kostenrisiko.

Operationale Risiken ergeben sich aus den internen Abläufen eines Unternehmens, z. B. durch Unzulänglichkeiten der Prozesse oder Technik, durch Mitarbeiter oder Organisationsstrukturen sowie durch externe Faktoren.

Für die Eigenmittel der RWE Pensionsfonds AG trägt der Pensionsfonds selbst die Risiken aus der Kapitalanlage. Im Gegensatz dazu liegen aufgrund der nicht versicherungsförmigen Finanzierung der übernommenen leistungsorientierten Zusagen (§ 112 Abs. 1a VAG) die Anlagerisiken des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beim Trägerunternehmen, der RWE AG. Ungeachtet dessen übernimmt die RWE Pensionsfonds AG das Risikomanagement auch für das Vermögen für Rechnung und Risiko des Trägerunternehmens, um etwaige Nachschüsse der Arbeitgeber zu vermeiden.

Ziele und Maßnahmen des Risikomanagements

Ziele des betriebenen Risikomanagements sind die Ermittlung der unternehmensindividuellen und trägerunternehmensspezifischen Risiken, die Einschätzung der Bedeutung dieser Risiken und ggf. die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung der Risikopositionen. Das Vorgehen hierzu unterscheidet sich je nach Art des Risikos.

Den betrieblichen Risiken als Teil der operationalen Risiken begegnet die RWE Pensionsfonds AG zusammen mit ihren Dienstleistern durch regelmäßige interne Kontrollen und Sicherungen. Rechtliche Risiken, die gleichfalls den operationalen Risiken zuzuordnen sind, ergeben sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerlichen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden von der RWE Pensionsfonds AG in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern beobachtet und abgeschätzt.

Die Kapitalanlagerisiken finden in der Anlagepolitik Berücksichtigung. Aus Sicht der RWE Pensionsfonds AG sind insbesondere Marktrisiken und das Bonitätsrisiko von Belang. Ein Liquiditätsrisiko ist aufgrund der Vermögensstruktur zu vernachlässigen.

Die Anlage in marktgängige Wertpapiere sichert die ständige Liquidität der Eigenmittel. Dabei wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, für die größere Wertschwankungen der Eigenmittel nicht zu erwarten sind.

Grundlage der Kapitalanlagestrategie für das Sicherungsvermögen ist eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander (Asset Liability Management – ALM). Basierend auf der ALM-Analyse und damit unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen wurde mit der RWE AG eine strategische Asset Allokation entwickelt und in einer Kapitalanlagerichtlinie festgeschrieben. Diese beinhaltet insbesondere Ratingvorgaben, um die Bonitätsrisiken zu steuern. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie ebenso wie die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben nach dem Investmentgesetz wird durch beauftragte externe Dritte überwacht.

Durch die Anlageorientierung am Cashflow-Profil der abzudeckenden Verpflichtungen, das überwiegende Investment in liquide Rentenpapiere sowie die jederzeitige Möglichkeit der Liquidierbarkeit der Anlagen werden die Liquiditätserfordernisse für das Sicherungsvermögen des Pensionsplans berücksichtigt.

Die beschriebenen Maßnahmen des Risikomanagements werden durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Prüfung des Mindestvermögens. Der Treuhänder überwacht fortlaufend das Sicherungsvermögen und achtet u. a. auf eine ausreichende Bedeckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung des Vermögensverzeichnisses.

Der Vorstand des Pensionsfonds wird laufend über die Prüfungsergebnisse unterrichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse werden in Monats- und Jahresberichten festgehalten. Anhand dieser Berichte lässt sich die aktuelle Risikoposition der RWE Pensionsfonds AG erkennen und ihre Entwicklung nachvollziehen.

Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres und weitere Aussichten

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet, gestützt auf unterschiedliche Prognosen führender Wirtschaftsinstitute, der Bundesregierung sowie der EU-Kommission, für 2008 eine erneute Verbesserung der Konjunktur in Deutschland. Das Wirtschaftswachstum dürfte sich nach den bisher vorliegenden Prognosen verlangsamen, so dass das Bruttoinlandsprodukt in 2008 um knapp unter 2% gegenüber dem Vorjahr zulegen wird. Angesichts dieses konjunkturellen Umfelds dürften die Zinsen leicht ansteigen, während an den Aktienmärkten trotz der deutlichen Erholung des letzten Jahres weiterhin mittelfristig Potenzial für einen begrenzten Anstieg besteht. Die Prognosen sind allerdings mit Unsicherheiten auf Grund fortbestehender konjunktureller und geopolitischer Risiken verbunden.

Kapitalanlagestrategie

Auch im Geschäftsjahr 2008 beabsichtigt die RWE Pensionsfonds AG, ihre Eigenmittel überwiegend in festverzinsliche Anlagen zu investieren. Für das Sicherungsvermögen wird die bisherige Anlagestrategie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen fortgeführt.

Geschäftsentwicklung

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet für das Jahr 2008 eine mehr als kostendeckende Geschäftsentwicklung.

Vorbehalt bezüglich Zukunftsaussagen

Soweit die RWE Pensionsfonds AG in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder ihre Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können daher im Extremfall wesentlich von den geäußerten Prognosen, Erwartungen und Aussagen abweichen.

Die RWE Pensionsfonds AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Erwartungen und Aussagen zu aktualisieren.

***Schlussklärung zum Bericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG
über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen
(Abhängigkeitsbericht)***

Die RWE Pensionsfonds AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG der RWE AG. Der Vorstand der RWE Pensionsfonds AG hat für das Geschäftsjahr 2007 einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) nach § 312 AktG aufgestellt. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder Nachteile ausgeglichen wurden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Bilanz

RWE Pensionsfonds AG (Essen) Jahresbilanz zum 31.12.2007

Aktivseite	31.12.2007	31.12.2007
	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen		
I. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.513.940
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	4.458.250.687	
II. Sonstiges Vermögen	<u>8.105.908</u>	4.466.356.595
C. Forderungen		
I. Sonstige Forderungen		3.313
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.058.987
Summe der Aktiva		4.469.932.835
Passivseite	31.12.2007	31.12.2007
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000	
II. Kapitalrücklage	600.000	
III. Bilanzverlust	<u>(71.860)</u>	3.528.140
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
I. Deckungsrückstellung		4.466.356.595
C. Andere Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen		48.100
Summe der Passiva		4.469.932.835

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

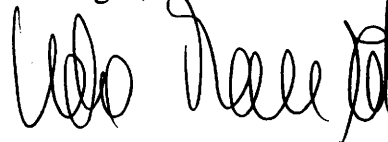
Essen, den 18.01.2008



Dr. Heinz Jürgen Telkamp
Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 116 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Reutlingen, den 18.01.2008



Dipl.-Math. Udo Mangold
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

RWE Pensionsfonds AG (Essen)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 18.06.2007 bis 31.12.2007

Posten	Euro	Euro
I. Pensionsfondstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge		4.655.413.678
2. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		119.888.017
3. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlung für Versorgungsfälle		63.252.238
4. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		(4.466.356.595)
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.190
6. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		<u>245.905.334</u>
7. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		(214.662)
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	229.530	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>86.728</u>	<u>142.802</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		(71.860)
4. Fehlbetrag		<u>(71.860)</u>
5. Bilanzverlust		<u>(71.860)</u>

Anhang

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und ist unter der Nummer HRB 19960 im Handelsregister des Amtsgerichts Essen eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 18. Oktober 2007 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pensionsfondsgeschäften im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Alleinigere Gesellschafter ist der RWE Pensionstreuhand e.V.

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 18. Juni bis zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere den §§ 238-289 HGB, den §§ 341-341p HGB sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) und den §§ 6 bis 9 Satz 1, §§ 11, 12, 18 bis 20 und 22 bis 24 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Alle Beträge werden in Euro angegeben.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2 i. V. § 253 Abs. 2 HGB).

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i. V. § 36 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Forderungen und übrige Vermögensgegenstände

Das sonstige Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert werden für jeden Vermögensgegenstand einzeln ermittelt.

Pensionsfondstechnische Rückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der Wert der Deckungsrückstellung wird nach § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 116 VAG und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung (PFDeckRV) nach der retrospektiven Methode ermittelt, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach den Festlegungen des Pensionsplans die Bildung des Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV überschreitet. Für die Berechnung der Mindestdeckungsrückstellung wurde ein Rechnungszins von 5,3%, die Richttafeln nach Heubeck 2005 G sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik verwendet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen und der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (§ 34 Abs. 2 RechPensV)

Entwicklung der im Aktivposten A. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2007

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschreib- ungen	Abschreib- ungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	-	2.514	-	-	-	-	2.514

Entwicklung der im Aktivposten B. erfassten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern¹⁾ im Geschäftsjahr 2007

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Nicht reali- sierte Ge- winne	Nicht reali- sierte Ver- luste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	-	4.704.156	-	-	-	245.905	4.458.251
B. II Sonstiges Vermö- gen	-	174.413	-	166.307	-	-	8.106
Insgesamt	-	4.878.569	-	166.307	-	245.905	4.466.357

¹⁾ Für die Zuordnung zu den Kapitalanlagearten gelten die §§ 6 und 7 sowie 5 der RechPensV in Verbindung mit den §§ 7-9 Satz 1, §§ 11 und 12 der RechVersV entsprechend.

Zeitwert der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen (§§ 54-56 RechVersV)

Die in der Bilanz unter dem Aktivposten A. erfassten Vermögensgegenstände werden zum fortgeführten Anschaffungswert bilanziert. Der Zeitwert der Investmentanteile beträgt lt. Fondspreis zum Bilanzstichtag 2.583.230 Euro.

Angaben zu den Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG, § 272 HGB)

Das gezeichnete Kapital der RWE Pensionsfonds AG beträgt 3 Mio. Euro. Es ist unterteilt in 3 Mio. nennwertlose Stückaktien. Die Einlage erfolgte am 18. Juni 2007 und ist vollständig geleistet.

Am 10. September 2007 wurde eine Zuzahlung in das Eigenkapital in Höhe von 600.000 Euro geleistet, die in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Davon entfallen 500.000 Euro auf den Organisationsfonds.

Betrag der Deckungsrückstellung (§ 17 Abs. 2 RechPensV)

Zum 31. Dezember 2007 betrug der Wert der Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Passivposten B. I) 4.466.356.595 Euro. Die Mindestdeckungsrückstellung nach § 2 Abs. 3 PFDeckRV beträgt 4.111.250.912 Euro.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge (§ 34 Abs. 4 RechPensV)

Der Gesamtbetrag der gebuchten Beiträge (Position I. 1. a) im Geschäftsjahr 2007 belief sich auf 4.655.413.678 Euro. Dabei handelt es sich ausschließlich um einen Einmalbeitrag. Laufende Beiträge wurden nicht vereinnahmt.

Der Gesamtbetrag geht vollständig auf den leistungsorientierten Pensionsplan „RWE-Rente“ ohne versicherungsförmige Ausgestaltung der laufenden Leistungen zurück, der im Rahmen eines Vertrages ohne Gewinnbeteiligung umgesetzt wird.

Erträge aus Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 6 RechPensV)

Die in der Position I. 2. a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 119.888.017 Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Position B. I).

Aufwendungen für Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 7 RechPensV)

Die in der Position I. 5. a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 2.190 Euro Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Position B. I).

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich der RWE AG übertragen.

Geleistete PSV-Beiträge (§ 34 Abs. 6 Nr. 2 RechPensV)

Die PSV-Beiträge für die von der RWE Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt der jeweilige Arbeitgeber aus der RWE Gruppe.

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG ist mittelbar eine Tochtergesellschaft der RWE AG in Essen. In den Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB der RWE AG wird sie aufgrund der Planvermögenseigenschaft nach IAS 19 nicht einbezogen.

Der Konzernabschluss der RWE AG wird bei den Betreibern des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Zudem kann er über die RWE AG bezogen werden.

Geschäftsführung und Aufsicht (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Dr. Pohlig, Rolf (Vorsitzender)	Finanzvorstand, RWE AG
Fitting, Alwin	Personalvorstand, RWE AG
Ramakrishnan, Chittur	Vorstandsvorsitzender, RWE Systems AG

Vorstand

Lambertz, Georg (Vorsitzender)	Leiter Konzern Finanzen, RWE AG
Dr. Döss, Manfred	Leiter Recht / Organangelegenheiten Konzern, RWE AG
Riedel, Fred	Leiter Konzern Rechnungswesen, RWE AG
Dr. Schwinger, Reiner	Vorstandsvorsitzender, Rauser AG; Managing Principal Rauser Towers Perrin

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von 71.860 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Essen, den 18.01.2008



Georg Lambertz
(Vorstandsvorsitzender)

Essen, den 18.01.2008



Dr. Manfred Döss

Essen, den 18.01.2008



Fred Riedel

Essen, den 18.01.2008



Dr. Reiner Schwinger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Pensionsfonds AG für das Geschäftsjahr vom 18. Juni bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 18. Januar 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer